

ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR MANNSCHAFTSWETTKÄMPFE DER JUGEND

Dieser Orientierungsrahmen gilt als Durchführungsbestimmung im Sinne von (E/EE) EDB. Der Jugendausschuss ist jedoch berechtigt, in Ausnahmefällen von diesem Orientierungsrahmen abzuweichen - insbesondere dann, wenn ihm Modifikationen wegen schwankender Teilnehmerzahlen oder Termin- und Hallenproblemen sachlich geboten erscheinen.

1. PUNKTSPIELE

1.1. MÄDCHEN, SCHÜLER, JUNGEN

Mannschaftsstärke:

- Vierermannschaften
- mindestens drei Spieler/innen
- bis zu vier weitere Spieler/innen im Doppel

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG:

- nach Spielstärke
- Doppelaufstellung frei wählbar

SPIELSYSTEM:

- Vierer-Paarkreuzsystem
 1. Doppel A1 - B2
 2. Doppel A2 - B1
 3. Einzel A1 - B2
 4. Einzel A2 - B1
 5. Einzel A3 - B4
 6. Einzel A4 - B3
 7. Einzel A1 - B1
 8. Einzel A2 - B2
 9. Einzel A3 - B3
 10. Einzel A4 - B4
 11. Doppel A2 - B2
 12. Doppel A1 - B1

ENDERGEBNIS:

- Sieg einer Mannschaft bei 7 Punkten
- Unentschieden (6:6)

SPIELKLASSEN:

- Leistungsklassen in Achterstaffeln mit Auf- und Abstieg
- Im weiblichen Bereich Leistungsklassen mit bis zu acht Mannschaften
- Übrige Klassen in Sechserstaffeln mit Auf- und Abstieg

TERMINE:

- Herbst: ca. Ende August bis Anfang Dezember
- Frühjahr: ca. Mitte Januar bis Anfang April

1.2. SCHÜLER/INNEN-A, -B

Schüler-A und -B spielen gemeinsam in der Schülerklasse. Schülerinnen-A und -B können in der Schülerinnenstaffel oder gemeinsam in der Mädchenklasse spielen. (vgl. 1.1.)

2. POKALSPIELE

2.1. MÄDCHEN, SCHÜLER, JUNGEN

Mannschaftsstärke:

- Dreiermannschaften
- mindestens zwei Spieler/innen
- kein Einsatz von weiteren Spieler/innen möglich

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG: innerhalb einer Mannschaft frei wählbar

SPIELSYSTEM:

- Swaythling-Cup-System (D 2.1.3 WO):
 1. Einzel A – X
 2. Einzel B – Y
 3. Einzel C – Z
 4. Einzel B – X
 5. Einzel A – Z
 6. Einzel C - Y
 7. Einzel B - Z
 8. Einzel C - X
 9. Einzel A - Y

ENDERGEBNIS: Sieg einer Mannschaft bei 5 Punkten

MODUS: einfaches K.O.-System mit Vorgabe, die genaue Vorgaberegung wird vom Jugendausschuss in der Ausschreibung zum Pokal veröffentlicht.

TERMIN: Frühjahrsserie

2.2. SCHÜLER/INNEN-A, -B

Schüler-A und -B spielen gemeinsam in der Schülerklasse. Schülerinnen-A und -B spielen in der Mädchenklasse. (vgl. 2.1.)

3. HAMBURGER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN

3.1. ALLGEMEINE REGELUNGEN

Gespielt wird nach den Regeln der ITTF, der WO des DTTB und den EDB des HTTV zur WO des DTTB.

3.2. MÄDCHEN, JUNGEN, SCHÜLERKLASSE

Hamburger Mannschaftsmeister und damit startberechtigt bei der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft ist der Erstplatzierte der Leistungsklasse in der Frühjahrsserie (beachte auch 3.3.3). Die beiden Erstplatzierten der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft qualifizieren sich für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

3.3. SCHÜLERINNEN A

Hamburger Mannschaftsmeister und damit startberechtigt bei der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft ist grundsätzlich der Sieger des Qualifikationsturniers, welches nach Ende der Frühjahrsserie stattfindet (Ausnahme s. 3.3.3).

3.3.1. QUALIFIKATIONSTURNIER

Zu dem Qualifikationsturnier sind die Sieger der Schülerinnen-Staffeln sowie gemeldete Mannschaften zugelassen. Die gemeldeten Mannschaften dürfen nicht komplett in der Schülerinnen-Staffel gespielt haben. Schülerinnen, die bei den Mädchen spielen sind vor Spielerinnen zu melden, die in der Schülerinnen-Staffel gemeldet sind.

Die Spielerinnen sind in der Reihenfolge zu melden, in der sie auf dem offiziellen Mannschaftsmeldebogen für die Frühjahrs-Serie gemeldet sind.

Das Qualifikationsturnier wird in Abhängigkeit der Meldezahl gespielt. Bei weniger als 4 Mannschaften wird im Modus „Jeder gegen Jeden“ gespielt. Ab vier gemeldeten Mannschaften wird im KO-System gespielt. Der JA kann eine Setzung vornehmen, ansonsten werden die Paarungen frei gelost. Bei ungerader Meldezahl ergeben sich Freilose.

3.3.2. SPIELSYSTEM BEIM QUALIFIKATIONSTURNIER

MANNSCHAFTSSTÄRKE:

- Vierermannschaften
- mindestens drei Spielerinnen
- bis zu vier weitere Spielerinnen im Doppel

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG:

- nach Spielstärke (Mannschaftsmeldebogen Frühjahrsserie, siehe 3.3)
- Doppelaufstellung frei wählbar

SPIELSYSTEM:

- Bundessystem (D 2.1.2 WO):
 1. Doppel A1 - B1
 2. Doppel A2 - B2
 3. Einzel A1 - B2
 4. Einzel A2 - B1
 5. Einzel A3 - B4
 6. Einzel A4 - B3
 7. Einzel A1 - B1
 8. Einzel A2 - B2
 9. Einzel A3 - B3
 10. Einzel A4 - B4

(Spielsystem wird ebenfalls bei den Norddeutschen und Deutschen Mannschaftsmeisterschaften gespielt)

ENDERGEBNIS:

- Sieg einer Mannschaft mit 6 Punkten
- Unentschieden (5:5)

TERMIN: nach Ende der Frühjahrsserie

Der Hamburger Mannschaftsmeister ist startberechtigt bei der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft. Die beiden Erstplatzierten der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft qualifizieren sich für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

3.3.3. SONDERFALL SCHÜLERINNEN WERDEN MEISTER DER LEISTUNGSKLASSE MÄDCHEN

Wenn der Erstplatzierte der Leistungsklasse Mädchen in der Frühjahrsserie eine Mannschaft ist, die ausschließlich Schülerinnen eingesetzt hat, so hat der Verein die Wahl, ob er bei der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen oder Schülerinnen teilnehmen möchte.

Entscheidet sich in diesem Fall die Siegermannschaft der Leistungsklasse Mädchen an der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Schülerinnen teilzunehmen, so qualifiziert sich die zweitplatzierte Mannschaft der Leistungsklasse Mädchen für die Norddeutsche Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen. In diesem Fall wird kein Qua-

lifikationsturnier für die Norddeutsche Mannschaftsmeisterschaft der Schülerinnen gespielt.

3.4. SPEZIELLE SPIELGEMEINSCHAFTEN

Spezielle Spielgemeinschaften sind bei den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften und bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften nicht startberechtigt. Wird eine spezielle Spielgemeinschaft Hamburger Mannschaftsmeister, dann wird die Mannschaft, die bei den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften und ggf. bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften startberechtigt ist, durch den Jugendausschuss nominiert.